

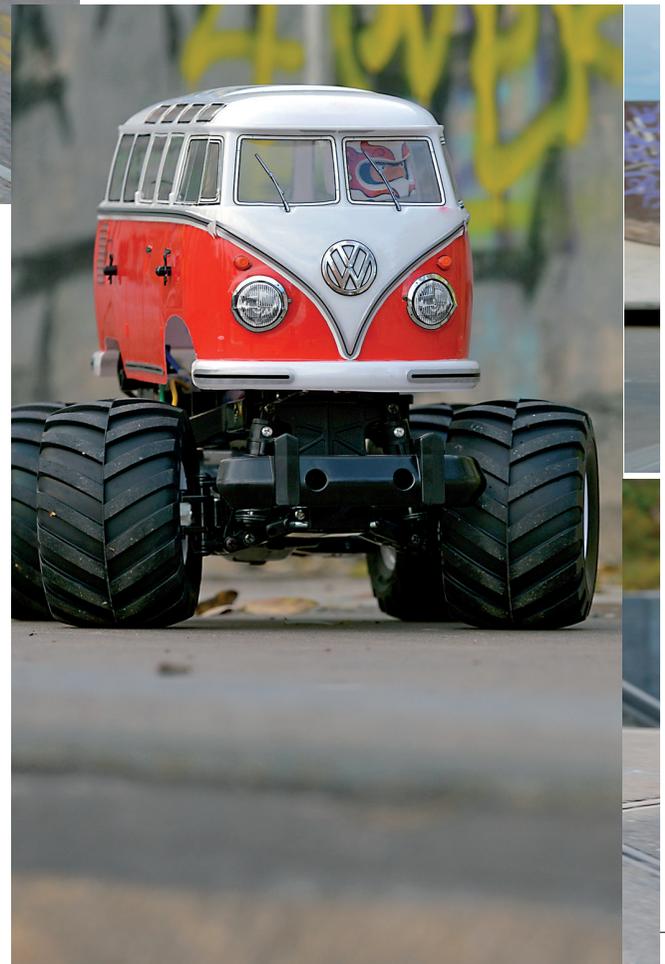


### Es muss nicht immer Kaviar sein!

Die Technik des kleinen Bullys ist bewusst einfach gehalten. Angetrieben wird, wie beim Original, nur die Hinterachse. Serienmäßig kommen einfache Friktionsdämpfer zum Einsatz, der Brushed-Standardmotor in 540er Größe wird von einem NiMH-Racingpack mit 7,2 Volt gefüttert. Immerhin sind ein elektronischer Fahrtregler mit Unterspannungsabschaltung und, in dieser bei Conrad Electronic angebotenen „Bonus Parts included“-Version, noch ein kompletter Kugellagersatz enthalten. Doppelte Querlenker, Getriebeausgänge und Antriebswellen aus Metall, ein gefederter Rammbügel und die Wheely-Bar versprechen Robustheit, wenn es auf der Strecke mal etwas heißer hergeht. Die Anleitungen sind in sinnvolle und leicht verständliche Abschnitte aufgeteilt. Dank der relativ einfachen, aber sehr robusten Konstruktion sind Aufbau, Wartung und Reparatur des Modells auch von Einsteigern problemlos zu bewerkstelligen. Es fehlt nur wenig Zubehör, um das Modell zu komplettieren.

## Samba mit Moonboots

„Wie soll das denn gehen?“, werden Sie sich jetzt sicher fragen. Leichtfüßige, lateinamerikanische Rhythmen mit dicken Stiefeln? Die Antwort folgt auf dem Fuß: Der VW-Transporter der ersten Generation, T1 genannt, war von 1951 bis 1967 als Sondermodell „Samba“ erhältlich. Auf den ersten Blick erkennt man diese Luxus-Ausführung an den insgesamt 23 Fenstern, davon acht Dachfenster. Tamiya hat dieser klassischen Karosserie vier freistehende Riesenreifen mit V-Profil verpasst. Optisch hat die Angelegenheit schon mal viel Spaßpotenzial. Und sonst?



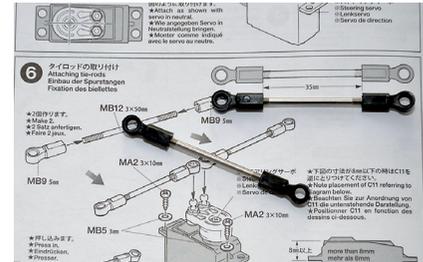
1:12 Elektro VW T1 Bus Wheelie Bausatz



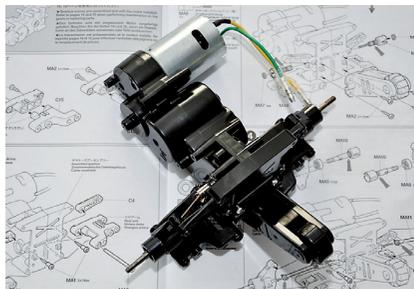
Ein schöner, klassischer Bausatz. Endlich mal wieder was zum Bauen!



Ein Lenkservo und die Farben zur Gestaltung der Karosserie werden noch benötigt



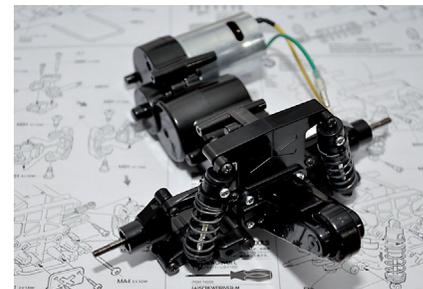
Die Länge der Antriebswellen ist in der Anleitung 1:1 abgedruckt. Wer hier sorgfältig ist, spart hinterher Einstellarbeiten



Der Motor ist montiert, Getriebe, Antrieb und Wheelie-Bar sind ebenfalls an Ort und Stelle



Serienmäßig liegen einfache Reibungsdämpfer im Bausatz. Der Einsteiger spart sich das umständliche Befüllen der Öl-druck-Stoßdämpfer. Erfahrene Modellbauer werden die sicher nachrüsten



Die Stoßdämpfer sind montiert, die Hinterachse fertig



Lediglich eine 2-Kanal-RC-Anlage mit Lenkservo, das Racingpack mit Ladegerät und die Farben zum Lackieren des Modells müssen noch beschafft werden.

**Bastelstunde**

Sie haben richtig gelesen: Wir haben hier wieder mal einen richtigen Schnellbaukasten vor uns. Entgegen dem Trend zu RtR-Fahrzeugen hat Tamiya beim Retro-Samba-Bus viele Einzelteile und zwei Bauanleitungen in die Schachtel gepackt. Mirco Piatek hat schon viele RC-Cars auf die Räder gestellt. Damit auch Einsteiger die Montage problemlos schaffen, verrät er uns in diesem Beitrag ein paar Tipps aus der Praxis.

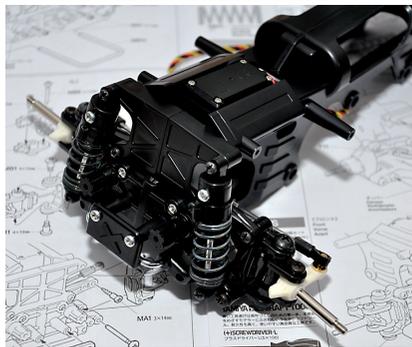
**Starten wir einfach mal durch ...**

Den größten Teil des Kartons füllt die unlackierte Lexankarosserie aus. Der Berg an Beutelchen mit Schrauben und Spritzbäumen hält sich bei diesem Baukasten erfreulicherweise in Grenzen. Motor und Getriebe liegen im Karton als schon fertig zusammengebaute Einheit zwischen den vier montagebereiten Rädern.

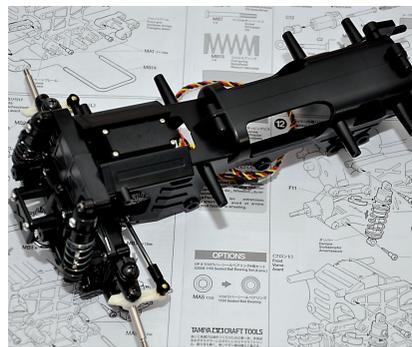
Tamiya hat in der Anleitung vor Bauschritt 1 mehrfach den Hinweis „Erst lesen, dann bauen“ untergebracht. Diesen Ratschlag befolge ich. Schließlich bin ich ja nicht auf der Flucht. Zur Vorbereitung leere ich die einzelnen Schraubenbeutel in Schälchen und lege das Papierschild dazu. Des Weiteren sind die Kunststoff-Spritzbäume auf dem Boden verteilt. Am Ende der Anleitung sind alle Bauteile abgebildet. Vor den einzelnen Schritten stelle ich mir immer die benötigten Kunststoff-Teile und das entsprechende Schraubenmaterial zusammen. Schrauben, Unterlegscheiben, Muttern und Ähnliches sind in der Stückliste, links neben der Baustufe, abgebildet. Mit dieser Hilfe sollte jeder die benötigten Teile finden können.

Als Erstes lege ich die vorgefertigte Motor-Getriebe-Einheit auf die Arbeitsfläche. Um dieses Bauteil entsteht von nun an Stück für Stück das gesamte Chassis.

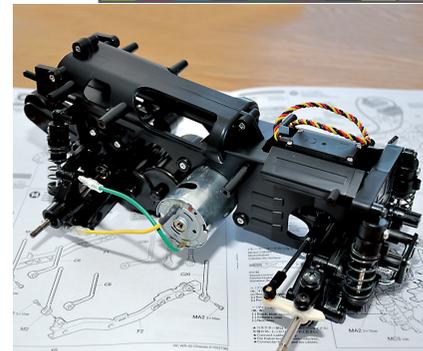
Zu Beginn wird die Hinterachse montiert. Nach nur vier Einzelschritten ist der Spuk auch schon vorüber, und das Schälchen mit dem Inhalt aus Beutel A ist geleert. Als Nächstes wird das Lenkservo mit dem



An der Vorderachse fehlt jetzt nur noch der Stoßfänger



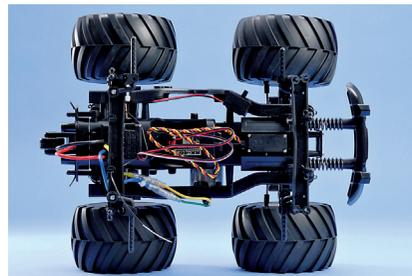
Das Chassis ist fertig, so sieht die Unterseite aus



Jetzt fehlen nur noch die Räder und die Karosserie



Die erste Runde kann man jetzt schon mal drehen und kontrollieren, ob man sauber gebaut hat



Quadratisch, praktisch, gut. Der Grundriss des Chassis verspricht viel Fahrspaß



Robust: Die gefederte vordere Stoßstange schützt das Chassis wirksam

Servohorn bestückt und mit Hilfe der Fernsteuerung eingerichtet. Baustufe 6 beschäftigt sich mit den Spurstangen. Tamiya hat in der Anleitung eine 1:1-Abbildung eingefügt. Die korrekte Länge kann durch Auflegen auf die Zeichnung kontrolliert werden. Je genauer man bei diesen Baustufen arbeitet, desto präziser funktioniert später die Lenkung. Außerdem spart man sich unnötige und aufwendige Einstellarbeiten beim fertigen Fahrzeug. Der 14. Bauschritt fordert noch einmal etwas mehr Aufmerksamkeit. Die passenden Karosseriehalter müssen ausgewählt werden. Das WR-02-Chassis kommt bei Tamiya auch noch beim Suzuki Jimny und Wild Willy 2000 LWA zum Einsatz. Die Info, welche Halter für den Bully benötigt werden, steht in der separat mitgelieferten Anleitung für dessen Lexanhaube. Anschließend werden die Fernsteuerung und der Fahrtregler im Chassis befestigt. Danach stehen schon die Räder auf dem Plan. Dabei greife ich auf die „Bonus Parts“ zurück und ersetze gleich alle Plastiklager durch die mitgelieferten, hochwertigeren Kugellager.

### Die Karosserie

Eigentlich kann es jetzt schon losgehen, das Chassis ist fahrbereit. Jetzt ist die Karosserie an der Reihe. Zuerst muss diese sauber ausgeschnitten werden. Hier heißt die Devise: Mit der Lexanschere lieber

etwas weniger wegschneiden. Dafür mit einer Nagelfeile oder etwas Schleifpapier nacharbeiten. Um den Bus zweifarbig, wie auf dem Karton abgebildet, zu lackieren, müssen einige Flächen abgedeckt werden. Dafür verwendet man am besten das beiliegende Abklebematerial und das Maskierband von Tamiya. Letzteres ist in unterschiedlichen Breiten verfügbar und lässt sich sehr gut verarbeiten. Lexankarosserien werden von der Innenseite lackiert und müssen vorher sauber ausgewaschen und gründlich entfettet werden. Dazu eignet sich Spülmittel besonders gut.

**Praxistipp**

Die Karosserie ist im Lieferzustand außen mit einer durchsichtigen Schutzfolie vor Kratzern geschützt. Diese erst **nach** allen Lackierarbeiten, jedoch **vor** dem Bekleben mit Decals abziehen. Das verhindert, dass Sprühnebel einen matten Schatten hinterlässt, und stellt sicher, dass die Karosserie schön glänzt.

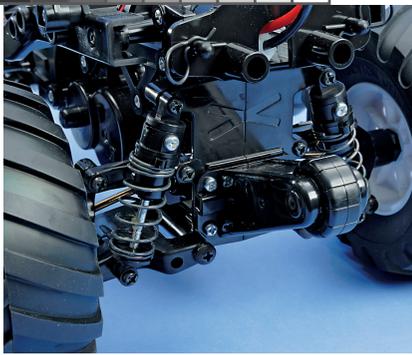
Dann wird lackiert. Wenn die obere Hälfte des Busses und die Stoßstangen maskiert sind, kann die erste Farbschicht aufgetragen werden. Das geschieht in mehreren dünnen Schichten. Zu viel Farbauftrag auf einmal führt zu „Nasen“, die unschön an der Karosserie herunterlaufen. Nachdem

die rote Farbe deckend aufgetragen wurde und getrocknet ist, kann das Maskiertape entfernt werden. An dieser Stelle weiche ich von der Tamiya-Anleitung ab. Jetzt erst klebe ich die Scheiben ab. Diese sollen schließlich klar bleiben. Mit der weißen Farbe verfare ich genauso wie mit der roten. Die Stoßstangen nicht vergessen! Die werden beim Samba-Bus auch in Weiß lackiert. Als letzter Bauschritt steht das Dekor der Karosserie auf dem Plan. Beim Samba-Bus mit 23 Fensterrahmen nicht gerade eine Aufgabe, die im Vorübergehen erledigt ist. Aber mit ruhiger Hand und einer guten Portion Geduld ist auch das zu schaffen. Nur nicht entmutigen lassen, wenn mal etwas nicht sofort klappt. Einmal tief durchatmen und weiter geht's. Ein sehr schönes RC-Modell ist der Lohn für diese Mühen!

### Ein bisschen Spaß muss sein!

Nachdem wir uns so ausgiebig mit dem Bau beschäftigt haben, geht der Spaß jetzt auf der Piste weiter. Die Akkus wurden während der Bastelzeit geladen. Darum kann es gleich auf dem nächsten geschotterten Parkplatz losgehen. Eine große, freie Fläche ist sehr gut geeignet, um das Gas-/Brems- und Lenkverhalten kennenzulernen und ein Gefühl für das Modell zu bekommen. Nach wenigen großen Runden und ein paar schnellen Achtern entschei-





Die Hinterachse mit der Wheelie-Bar im Detail



Der wilde Willy will's wissen!



Die Höhe der Halter passt man am besten an, bevor die Karosserie lackiert ist



Bei der Karosserie ist Geduld und Geschicklichkeit gefragt!



Lohn der kleinen Mühe ist ein wirklich schönes Modell!

## Auf Rädern

1:12 Elektro VW T1 Bus Wheelie Bausatz

den wir uns, die Location zu wechseln. Die nahegelegene Skaterbahn ist ein abwechslungsreiches Gelände, das für den Fun-Bully wie geschaffen ist. Auf der Steilkurve fährt Mirco die lustigsten Manöver. Die großen Räder und der lange Federweg sind prädestiniert, um das Flugverhalten an den verschiedenen Rampen auszutesten. Nachdem die Karosserie doch Einiges an Zeit gekostet hat, geht Mirco die ersten Sprünge entsprechend verhalten an. Er will das Auto ja nicht gleich aufs Dach legen. Von Sprung zu Sprung wird er mutiger und die Sprünge entsprechend weiter und höher. Wheelies sind absolut kein Thema. Dabei hilft die Wheelie-Bar, dass der Bully keinen Rückwärtssalto hinlegt und auf dem Dach landet. Ja, und auch eine kleine Samba legt unser T1 aufs Parkett. Pardon, die Halfpipe. Es fehlt nur noch die passende Musik. Aber auch ohne Soundtrack tänzelt der Bus mit den Moonboots locker und leicht durch die Hohlkehle, dass es eine wahre Freude ist.

Ob sich unser Gigolo auch schmutzig machen will? Wir fragen nicht lange und wollen noch ein paar Runden im Matsch drehen. Die Offroad-Eigenschaften sind ja noch nicht erprobt. Der letzte Sprung im Skaterpark führt geradewegs ins Abseits. Die Landung erfolgt auf dem örtlichen Bolzplatz. Das grobe Reifenprofil greift auf dem Untergrund sehr gut. Hier spritzt der Dreck

ganz ordentlich. Dementsprechend schaut der Bully auch aus, als alle Akkus leer gefahren sind. So viel Spaß wie Mirco beim Fahren hatte, so viel Arbeit hat er danach mit der Reinigung. Gerade weil der Bully beim nächsten Einsatz wieder mit seiner detailreichen Karosserie glänzen soll, darf die Pflege nicht zu kurz kommen. Warme Spülmittel-Lauge, Zahnbürste, Pinsel und ein alter Putzlappen sind die optimalen Helfer. Das vorläufige Ende der Probefahrt ist ein kurzer Check, ob sich irgendwelche Schrauben gelockert haben. Alles bestens. Dann darf sich der Volkswagen Typ 2 T1 Bus Wheelie von Tamiya erst einmal auf dem Sideboard im Arbeitszimmer ausruhen. Bis zum nächsten Fahrspaß!

### Fazit

Wie schon eingangs geschrieben: Es muss nicht immer Kaviar sein. Der Wheelie-Bully von Tamiya demonstriert eindrucksvoll, dass ein RC-Car mit einfacher, robuster Technik vom Bau bis zur Halfpipe sehr viel Spaß macht. Der Baukasten ist vollkommen einsteigertauglich. Lediglich beim Ausschneiden und vor allem der farblichen Gestaltung der Karosserie sollte sich ein Anfänger von einem erfahrenen Kollegen helfen lassen. Nicht nur Einsteiger, auch „alte Hasen“ haben dann viel Freude mit dem lustigen Gesellen!

Robert Hill

### Technische Daten

Maßstab 1:12, Abm. (L x B x H) 350 x 272 x 270 mm, Radstand 175 mm, 540er Motor, Reifen-Ø 115 mm, Reifenbreite 71 mm, Gewicht 1.670 g, Modellausführung: Bausatz, 2WD-Antrieb 2WD; **Lieferumfang:** Bausatz, Elektromotor Typ 540, elektronischer Fahrtregler TEU-104BK mit Unterspannungsabschaltung, Anleitung

### Conrad Electronic



1:12 Elektro VW T1 Bus Wheelie Bausatz

Best.-Nr. 23 84 00-H3 € 209,95

#### Benötigtes Zubehör

Fernsteueranlage GT2  
Best.-Nr. 20 76 00-H3 € 29,95  
Hitec Standard-Servo HS-625MG  
Best.-Nr. 20 98 97-H3 € 36,50  
Multilader-Entlader B6 Dual Power  
Best.-Nr. 23 57 13-H3 € 79,95  
Conrad energy NiMH Sub-C  
Racingpack 7,2 V/4000 mAh  
Best.-Nr. 20 60 31-H3 € 34,95  
NiMH-Akku Mignon (AA)-Einzelzelle  
1,2 V/1800 mAh  
Best.-Nr. 20 66 37-H3 € 17,95  
Tamiya-Sprühlack und Tamiya-Acryllack in vielen Farbtönen finden Sie im Modellbaukatalog 2013/14 auf den Seiten 414/415.